

VIZE-MINISTERPRÄSIDENTIN

MINISTERIN FÜR  
KULTUR, BESCHÄFTIGUNG  
UND TOURISMUS

ISABELLE WEYKMANS

Rede – 30. Juni 2018

## 61. Jahresausstellung der EVBK

Liebe Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhaber,

zur diesjährigen Jahresausstellung der Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen darf ich Sie herzlich willkommen heißen. Stolze 61 Jahre besteht die Vereinigung nun, die in Zeiten gegründet wurde, als eine schwer durchlässige Grenze die Eifel und Ardennen noch trennte und der Krieg unsagbare Wunden geschlagen hatte. Die Kunst sollte helfen, zu versöhnen und zu verstehen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

heute befinden wir uns in einer Zeit, in der Europa und dessen Notwendigkeit in Frage gestellt werden, mehr noch, dessen Grundpfeiler drohen einzustürzen. In einer Zeit, in der Europa immer mehr Kritikern ausgesetzt ist, die rechten Parteien an Aufwind erlangen und zu einer ernststen Bedrohung unserer Demokratie werden. In einer Zeit, in der Großbritannien den Brexit vollzieht und Europafeinde um Wählerstimmen werben.

Gerade heute ist es unsere Pflicht, sich für die europäische Idee einzusetzen und die durch sie entstandenen Möglichkeiten, Chancen sowie für jeden spürbaren Auswirkungen aufzuzeigen, ob auf politischer, wirtschaftlicher oder künstlerischer Ebene. Es ist umso wichtiger, in jeglicher Form Europa zu leben!

Ja, wir sollten uns daran erinnern, warum die EU gegründet worden ist: um den Frieden nach Europa zu bringen. Europa ist nichts Fernes, sondern Europa gehört zu uns. Ohne Zugang zur gemeinsamen Vergangenheit gibt es keine Basis zur Gestaltung einer gemeinschaftlichen Gegenwart und Zukunft.

Die EVBK versteht sich als eine Gemeinschaft bildender Künstler, die für den europäischen Gedanken wirbt. Ihre Arbeit bezeichnete der damalige Schirmherr Aloysius Söhngen als Beitrag zum Friedenswerk Europas. Ich gehe einen Schritt weiter und sage: Die EVBK ist eine Hüterin der europäischen Idee.

Durch ihre Arbeit steht die EVBK für ein grenzenloses Europa ein, zeigt die Gemeinsamkeiten, die gegenseitige Bereicherung und ganz bewusst die jeweiligen Besonderheiten auf.

Damit steht die EVBK nicht alleine dar: vergangenen Samstag hatte ich die Ehre die KultOrtal-Straße in Welchenhausen zu eröffnen. Ein außergewöhnlich besonderes Projekt und starkes Symbol für die Grenzenlosigkeit, Freiheit und Gemeinschaft

zwischen Deutschland, Belgien und Luxemburg. Vor allem Grenzregionen spielen eine herausragende Rolle beim Erhalt der kulturellen und sprachlichen Vielfalt in Europa. Der Museumsverein wArtehalle hat sich zum Ziel gesetzt, die grenzüberschreitende Kulturarbeit am Dreiländereck zu fördern. Durch die entlang der Straße zwischen Oberhausen über Welchenhausen und Stupbach nach Stoubach stehenden zeitgenössischen Kunstobjekte, Skulpturen, Wegekreuze und kunsthistorischen Sehenswürdigkeiten – insgesamt 25 – steht Kunst und Kultur für ein offenes und gleichzeitig gemeinsames Europa ein.

Die Jahresausstellung und Sonderaktionen in Prüm sowie Einzel- und internationale Ausstellungen der EVBK dienen ebenso wie die Verleihung des Kaiser-Lothar Preises der Verwirklichung und Vertiefung der europäischen Idee. Was Europa heißt, wird uns auch in der heutigen Ausstellung bewusst, die die Künstler und Künste vereint.

Das völkerverbindende Element dieser Jahresausstellung und deren künstlerische Ausstrahlung gilt es besonders hervorzuheben. Aus diesem Grund ist es mir eine große Freude, die Schirmherrschaft der 61. Jahresausstellung zu übernehmen, die abermals außerordentlich hochstehend sein wird.

Kunst und Kultur halten sich nicht an Grenzen auf, sie verbinden. Schon damals wurden mit Kultur Grenzen überwunden, heute werden mit ihr neue Kooperationsräume geschaffen. Kultur baut Barrieren ab und trägt in vielen Bereichen zum gegenseitigen Verständnis und Verstehen bei, für den Aufbau eines stärkeren gegenseitigen Miteinanders.

Künstler leben von der Auseinandersetzung mit dem Publikum, mit anderen Künstlern und Kunstströmungen. Sie können es sich nicht leisten, Grenzen hinzunehmen. Und gerade Künstler aus Ostbelgien können sich nicht nur auf unsere Region beschränken. Dass in diesem Jahr eine ostbelgische Künstlerin, die Europa förmlich lebt und mit ihrer Lebensgeschichte die enge Verbindung zwischen Prüm und Ostbelgien unterstreicht, den Kaiser-Lothar Preis erhalten wird, freut mich außerordentlich. An dieser Stelle möchte ich der diesjährigen Preisträgerin Gerty Haas Crasson zu dieser ehrenvollen Auszeichnung gratulieren.

Die außergewöhnliche Künstlerin ist in ihrer Heimat Ostbelgien ein Geheimtipp unter Kunstfreunden. Ganz anders als hier in Prüm. Das heißt jedoch nicht, dass Ihre Arbeiten weniger Bewunderung finden, was die heutige Auszeichnung unterstreicht.

Ich beglückwünsche die EVBK zu ihrer 61. Jahresausstellung und bedanke mich bei der Vereinigung, dem Vorstand und ihrer Präsidentin Prof. h.c. ML. Niewodniczanska für ihren unermüdlichen Einsatz und die langjährige Unterstützung der EVBK. Möge diese Jahresausstellung den Erfolg und die Anerkennung erhalten, die sie verdienen und den europäischen Funke weiter versprühen.

